

Christoph Gröner startet neu

Mit seiner CG Elementum kehrt Entwickler Christoph Gröner auf den deutschen Markt zurück. Eine Schwesterfirma kümmert sich um das Thema Quartiere.

Seit Anfang dieses Monats ist das neue Unternehmen des schillernden Investors am Start. Zwei Projektentwicklungsfirmen widmen sich künftig den Themen digitalisiertes und bezahlbares Bauen (CG Elementum) und Revitalisierung/Quartiersentwicklung (Gröner Capital).

Als Dachgesellschaft für die beiden Tochtergesellschaften fungiert die Gröner Holding, die zu 90% Christoph Gröner und zu 10% seiner Familie gehört. Das Managementteam besteht aus Gröner (CEO), Jens Rammenzweig (CFO/CIO) und Frank Preuss (CTO). Gröners Bruder Frank hat Prokura.

Sowohl CG Elementum als auch Gröner Capital verfolgen laut einer Unternehmenspräsentation bereits zahlreiche Projekte. Im Bereich Neubau zeigt die Liste u.a. Vorhaben in Karlsruhe, Bergisch Gladbach und Erfurt, die Gröner zusammen mit seiner früheren Firma CG Gruppe erst an Consus Real Estate verkauft und im Mai 2020 wieder zurückgekauft hatte.

Bei CG Elementum ist auch das EMC-Werk bei Erfurt angesiedelt, das kostensparendes Bauen in Modulbauweise ermöglichen soll. Nach diversen Verzögerungen ist

nun der Produktionsstart im ersten Quartal 2021 vorgesehen. „Das Fertigteilwerk generiert im Doppelschichtbetrieb rund 300.000 m² Bruttogrundfläche pro Jahr“, so die Ankündigung. Ein zweites EMC-Werk ist in Mülheim-Kärlich geplant, das im dritten Quartal 2023 den Betrieb aufnehmen soll.

Auch Gröner Capital besteht zum Teil aus dem vormaligen Consus-Portfolio, hinzu kommen mehrere Vorhaben in Koblenz, Leipzig, Mülheim-Kärlich, Mannheim und Wendlingen. In Berlin (Kleine Eiswerder Straße 14, Daimlerstraße 97) und München (Nibelungenstraße/Karlsfeld, Freischützstraße 75-81) wurden bereits neue Wohnprojekte akquiriert. Diese stammen aus dem Portfolio der österreichischen 6B47-Gruppe. Für die Projekte Karlsfeld und Eiswerder Straße gebe es bereits einen beurkundeten Kaufvertrag; das Projekt Frej (Freischützstraße) werde im Joint Venture mit Gröner weiterverfolgt, heißt es aus Wien.

Der Vertrieb der Vorhaben ist zum Teil als Teileigentum, zum Teil als Globalverkauf geplant. Die Projekte, die im Bestand von Consus bleiben, sind als Mietwohnungsanlagen vorgesehen.

Monika Leykam